

Kurz Evaluationsgebnisse

TheraKey® gilt als informativ und vertrauenswürdig

Wannheim, 01. April 2015 - Mit dem online-basierten Programm TheraKey hat die KRISTIN-ONKOPH die innovative Konzept entwickelt, das Ärzten die Möglichkeit gibt, ihre Patienten nach individuellem Gesundheitszustand zu unterstützen. Durch das Programm erhalten Patienten und Angehörige einen kontinuierlichen Zugang zu gezielten, personalisierten und passgenauen Informationen rund um die Erkrankung. Beteiligt wird TheraKey durch das renommierte Lindeberg-Forschungsinstitut für Digitale Medienforschung (DFM) evaluiert. Erste Ergebnisse zeigen Ärzte bewerten das neue Angebot positiv und sehen darin eine Möglichkeit, die Compliance und das Wohlbefinden der Patienten zu verbessern.

Das Fraunhofer IZMT begleitet das Projekt TheraKey in Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit. „Die wissenschaftliche Begleitung umfasst auch die empirische Evaluation des Pilot-Projektes in der Mediziner-„Nutzungsumgebung“, berichtet Dr. phil. Martin Kuhn aus Wiesem.

Die ersten Ergebnisse des bislang evaluierten Patientenkohorten (N=250) zeigen klar: Die vertrauensvollste Informationsquelle für die Patienten ist die Arzt (ca. 70%), dieses wird auch mit Abstand am häufigsten für Informationen herangezogen (65%). Das Internet als Stütze-Informationsquelle nutzen bereits 28% der Befragten, Vertrauen in dieses Medium befindet jedoch nur 14%.

Eine Auswertung zeigt, wie wichtig es ist, Patienten vertrauenswürdige Informationen - vermittelt über ihren Arzt - anzubieten. TheraKey bietet hier eine hervorragende Chance es ist online-basiert und Betroffene erhalten den Zugang direkt vom behandelnden Arzt mittels eines „Bildschirm“ mit einem Zugangscode. Die Informationen sind qualitativ hochwertig und neutral.

Positive Bewertung durch Ärzte

TheraKey zeigt Wirkung. Die Befragten (N=250) haben Vertrauen in die gelieferten Informationen, die ihnen das Programm bietet. 84% sind davon überzeugt, dass sie den Informationen von TheraKey eher glauben können als anderen Quellen, die sie in Anspruch finden. Die Befragten (N=250) bewerten das innovative Konzept ebenfalls positiv: Hohe Zustimmungswerte erreichen Qualität (89%) und Neutralität (89%) sowie die Vertrauenswürdigkeit der vermittelten Informationen für Patienten (89%) bzw. deren Angehörige (79%) (Abb. 1). „Medizin-Chance hat mit TheraKey die „Qualität des Krankheits“ geschaffene. Betroffene können die Vorteile des Mediums erkennen: online und persönlich gleichzeitig mit dem Vertrauen, das sie ihrem Arzt als Informationsquelle entgegenbringen“, stellt Kuhn fest.

Verstärkung der Compliance

Das empfundene Wissen der Patienten über Stützmittel (N=250) steigt nach der Nutzung von TheraKey um rund 9% an. Auch bei den Angehörigen (N=150) konnte ein Anstieg um rund 14% in empfundenes Wissen über Stützmittel festgemacht werden. Von den 250 Patienten hatten die neue Informationsquelle für hilfreich, um gezielte Gespräche mit ihrem Arzt führen zu können. Positive Einflüsse auf die Therapie schrieben auch die Ärzte dem online-basierten Therapiebegleitprogramm zu: Eine Verstärkung der Compliance erreichten 91,1%, eine Verstärkung des Verständnisses der Patienten über ihre Erkrankung/Verlauf um 78% die Befragten. Zudem sehen Ärzte in dem völlig neuartigen Konzept eine Möglichkeit, den Behandlungsprozess der Patienten (79%) zu steuern (Abb. 2).

Therapie stellt derzeit als Pilot-Projekt für Patienten mit Diabetes zur Verfügung, die mit einem DPP-4-Hemmer behandelt werden. Ergänzt ist eine Auswertung auf weiteren Indikationsgebieten (z.B. COPD, Herz-Kreislaf-Erkrankungen und Glied). "WICHTIG: Bitte beachten Sie die Informationen zur Therapiebegleitung bei unserer AKE-Diabetes-Behandlung". Über 50 Jahre neue Fast TG Verfahren und Anfertige werden dabei zu Ihren Erfahrungen mit Therapie gefragt. Die vollständige Auswertung wird für Mitte 2011 erwartet.

Abb. 1

Abb. 2

Quelle: „Versuchswenigen und zukunftsorientierte Klappentexte in der Arzt-Patienten-Kommunikation im Zeitalter des Internet“, Ergebnisse und Praxis-Merkmal der ANNO-CONFER 2011, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 04.09.2011 (20).